

## **Kulturförderpreis 2014 für „Junges Ensemble“ aus Rüsselsheim:**

# **Eigene Grenzerfahrungen umgesetzt**

KREIS GROSS-GERAU – Hohe Auszeichnung für das „Junge Ensemble“ am Theater Rüsselsheim: Im Rahmen einer kleinen Feierstunde überreichte Landrat Thomas Will den jungen Schauspielerinnen und Schauspielern im Georg-Büchner-Saal des Landratsamts den „Kulturförderpreis 2014“ des Kreises Groß-Gerau. Die Auszeichnung wird im jährlichen Wechsel mit dem Kulturpreis des Kreises vergeben und ist mit 5.000 Euro dotiert.

Verliehen wird der Kulturförderpreis, so sagen es die Richtlinien, an Personen mit außerordentlichen künstlerischen Begabungen, die noch in der Ausbildung sind oder am Anfang ihrer Laufbahn stehen. Bei den Mitgliedern des Jungen Ensembles müsse dies freilich nicht unbedingt in eine professionelle Theaterkarriere münden, so der Landrat in seiner Begrüßung. Viel wichtiger sei der pädagogische Aspekt des Theaterspielens, helfe es doch, die Welt besser zu verstehen und dort den richtigen Platz zu finden. „Hoffnung“, die jüngste Produktion der Gruppe, habe Anerkennung weit über die Region hinaus gefunden. Sie liefere den besten Beweis dafür, dass die Theaterbretter eben nicht nur sprichwörtlich die Welt bedeuteten: „Sondern auch die innere Welt verändern, bei den Schauspielern ebenso wie bei den Zuschauern!“

Der Jury mit Horst Außenhof, Heike Karcher, Professor Dr. Ernst-Erich Metzner, Walter Renneisen und Professor Dr. Wolfgang Schneider galt Wills besonderer Dank: „Sie haben es sich nicht leicht gemacht, aber auch in diesem Jahr wieder eine außerordentlich kluge Entscheidung getroffen.“ Große Anerkennung fand

auch das Engagement der Künstlergruppe „sechzig90“, deren Unterstützung die künstlerischen Höhenflüge des Jungen Ensembles erst möglich gemacht habe. Und nicht zuletzt, so der Landrat, sei es besonders lobenswert, dass die Stadt Rüsselsheim auch in Zeiten leerer Kassen den Standortfaktor Kultur so hoch schätze: „Diese Förderung macht die Arbeit unserer Preisträger erst möglich – und das nützt nicht nur der Stadt, sondern dem gesamten Kreis!“

Professor Dr. Wolfgang Schneider beließ es als Laudator nicht bei lobenden Worten für die Preisträger, sondern fügte auch grundsätzliche Anmerkungen zur gesellschaftlichen Notwendigkeit von Jugendtheater an. Junge Menschen sähen sich heute schon früh komplexen Anforderungen gegenüber. Um dann richtige Entscheidungen treffen zu können, seien starke Persönlichkeiten gefragt und ein differenziertes Wahrnehmungs- und Beurteilungsvermögen: Fertigkeiten, die beim Theaterspielen in besonderer Weise gefördert würden. Dabei könne und müsse Theater mit jungen Leuten Geschichten erzählen, die an Abgründe gingen und eigene Grenzerfahrungen darstellten: „Genau das setzt das Junge Ensemble beispielhaft um!“ Schneider beschrieb am Beispiel von dessen jüngster Produktion „Hoffnung“ eindrucksvoll die Probenarbeit der Gruppe und den Prozess der Stückentwicklung, an dem sich erneut die Richtigkeit des Satzes von Karl Valentin bewahrheitet habe: „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit.“ Dem guten Beispiel des Jungen Ensembles sollten möglichst viele junge Leute folgen: „Besetzen Sie Ihr Theater – machen Sie das Stadttheater zum Theater der Stadt!“

Kathrin Herrfert dankte im Namen der jungen Künstlerinnen und Künstler für den Preis und hob vor allem die Unterstützung des Rüsselsheimer Theaters und seiner Leiterin Karin Krömer hervor: „Ohne Sie würde es uns nicht geben!“ Für den gelungenen musikalischen Rahmen der Feier, die vom Team des Kreis-Kulturbüros vorbereitet und durchgeführt worden war, sorgte das „Absinto Orkestra“, das auch beim anschließenden Empfang im Foyer aufspielte: Ein würdiger Rahmen für die Ehrung eines würdigen Preisträgers!“

*Bildtext: Das „Junge Ensemble“ mit Landrat Thomas Will (4.v.r.) und den Jury-Mitgliedern Horst Außenhof, Prof. Dr. Ernst Erich Metzner und Prof. Dr. Wolfgang Schneider (v.r.).*